

Hinweise zu KMT-L 4: Dialogische Texte zu Arbeitssituationen

KMT = Konzeptionell mündliche (d. h. oral geprägte) Texte und Textmuster

Dialogische Texte sind ein typisches Beispiel für konzeptionell mündliche Texte, da sie Merkmale der gesprochenen Sprache (z. B. beim Satzbau) aufweisen.

Die hier behandelten Dialoge bieten Diskussionsanlässe zum Themenkomplex Arbeit und Lernen (z. B. Lernerfahrungen, Fortbildungen, informell erworbene Kompetenzen etc.).

Bei Interesse und Zeit kann von den Teilnehmenden zu (mindestens) einem der Themen (in Partnerarbeit) ein eigener kurzer Dialog geschrieben werden. Der Zugang zum Schreiben ist bei Dialogen vermutlich einfacher als beim Schreiben eines konzeptionell schriftlichen Textes. Nach dem Schreiben können die Texte unter den Teilnehmenden ausgetauscht und gegenseitig gelesen werden. Als Schreib Anlass kann das Thema des vorherigen Textes (z. B. Lernerfahrungen, Fortbildungen, persönliche Stärken etc.) aufgegriffen werden. Alternativ könnte die Lehrkraft „Utensilien“ zu einem möglichen Dialog auslegen und die Teilnehmenden anhand dieser Anregungen einen Dialog entwickeln lassen. Eine dritte Möglichkeit wäre die Fortschreibung eines Dialoges aus den Leseaufgaben.

AUFGABE 15: Das Paket

Vor der Bearbeitung der Aufgabenstellungen werden die Teilnehmenden gebeten, sich die *Textelemente* (hier: die Überschrift, den Einleitungstext, das Bild und den dialogischen Textaufbau) anzuschauen, ohne den Text bereits komplett zu lesen. Sie werden anschließend gebeten, auf Grundlage dieser Textelemente erste Vermutungen zu möglichen Textinhalten anzustellen.

Im nächsten Schritt wird der Einleitungstext in Partnerarbeit gemeinsam erlesen. Gemeinsam mit dem Bild hilft er bei der Erschließung des Situationskontextes, in welchem der folgende Dialog stattfindet. Gemeinsam wird kurz über den Situationskontext gesprochen und es werden *Vorhersagen* zum Ablauf des Gesprächs getroffen.

Anschließend wird der Dialog in den Lesetandems gemeinsam halblaut und wiederholend gelesen (Aufgabenstellung 1). Schwierige Wörter werden unterstrichen. Dies gibt der Lehrkraft einen Überblick über vorhandene Schwierigkeiten. Unbekannte Wörter werden in Partnerarbeit geklärt. Das Vorgehen beim Lesen sowie beim Klären unbekannter Wörter ist an dieser Stelle in der Aufgabenstellung noch einmal beschrieben. Falls das Vorgehen aus vorherigen Übungen bekannt ist, kann auf das Austeilen der Seite mit den Aufgabenstellungen 1–3 verzichtet werden. Stattdessen leitet die Lehrkraft die Aufgabenstellung mündlich an.

Die Lehrkraft fragt nach, ob alle Wörter geklärt werden konnten und unterstützt bzw. demonstriert bei Bedarf einzelne Beispiele. Anschließend wird der Text in den Lesetandems (oder bei Interesse auch gemeinsam im

Plenum) als Dialog mit verteilten Rollen gelesen. Hier stehen noch einmal das *flüssige Lesen* und eine *gute Betonung* im Mittelpunkt.

Bei Aufgabenstellung 4 wird die *Zusammenfassung* geübt. Dies kann je nach Gruppe mündlich oder schriftlich (in 1–3 Sätzen) geschehen. Aufgabenstellung 5 verbindet das Entnehmen explizit genannter Informationen aus dem Text mit dem Einüben des Umgangs mit einer Zeitleiste.

Die abschließenden Fragen zum Text sind kein Multiple-Choice-Verfahren, sondern erfordern eine Antwort in Form eines Satzes (Sie war beim Tierarzt/Er hat Urlaub) bzw. zweier Namen (Frau Müller und Herr Eldem). Die letzte Frage (Wer ist morgen früh um sieben Uhr im Büro?) dient der Auswertung der zuvor ausgefüllten Zeitleisten.

Anhand dieses ersten Dialoges können Besonderheiten von Dialogen (abwechselnde Rede, mündliche Sprache) kurz thematisiert werden.

Schreibanlass: Die Teilnehmenden werden gebeten, einen Zeitstrahl zu ihrem Tag zu erstellen (z. B. Zeitpunkt des Aufstehens, Unterrichts- und Pausenzeiten).

AUFGABE 16: Geheime Talente

Dieser Text bietet Gesprächsanlässe zum Thema informelles Lernen (im Arbeitsalltag, in der Freizeit und in der Familie).

Auch hier wird der Text gemeinsam halblaut gelesen, bis er ohne Stockungen und mit guter Betonung gelesen werden kann. Schwierige Stellen/Wörter werden geklärt. Bei Bedarf kann das Vorgehen beim Klären von Wörtern im Informationsblatt (siehe Kapitel II dieses Dokuments) erneut nachgelesen werden.

Zum Einstieg in die inhaltliche Besprechung des Textes fragt die Lehrkraft, welche neue Seite Frau Mahling an ihrem Kollegen entdeckt hat. Die anschließenden Fragen bei Aufgabenstellung 2 erfragen weitere Informationen aus dem Text.

Aufgabenstellung 3 initiiert einen Austausch über informell erworbene Kompetenzen der Teilnehmenden. Auf diese Weise kann die Aufmerksamkeit auf im (Arbeits-)Alltag erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse der Teilnehmenden gelenkt und das Bewusstsein für die eigenen Stärken (auch abseits schulischer Lerninhalte) geschärft werden. Durch das Erstellen von Stichpunkten ist eine Schreibaufgabe integriert. Ein Austausch über die Listen findet aufgrund des persönlichen Themas nur bei Interesse der jeweiligen Teilnehmenden statt. Je nach Gruppe könnte auch ein kurzer Text zu eigenen Kompetenzen geschrieben werden.

Am Ende wird der Dialog zur Förderung des flüssigen Lesens noch einmal mit verteilten Rollen gelesen. Es wird an der Lesegenauigkeit und der passenden Betonung gearbeitet.

Möglicher weiterer Schreibanlass: Ergänzend können die Teilnehmenden gebeten werden, (in Partnerarbeit/ zu Hause) einen kurzen Dialog zum Thema „(außerschulisch erworbene) Kompetenzen“ zu schreiben und bei Interesse der Gruppe mit verteilten Rollen vorzulesen. Die Dialoge können auch ausgetauscht und von anderen Teilnehmenden mit verteilten Rollen gelesen werden.

AUFGABE 17: Schwierige Entscheidung

Zunächst werden die Elemente (Überschrift, beide Bilder, Textaufbau) betrachtet. Was ist auf den Bildern zu sehen?

Der Text wird in bekannter Weise erlesen, unklare Stellen und Wörter werden wie üblich geklärt (bei Bedarf Unterstützung durch Informationsblätter aus Kapitel II).

Anschließend werden in Aufgabenstellung 2 die Entscheidungsschwierigkeiten der Protagonistin reflektiert. Das Formulieren der eigenen Meinung und die Beschreibung des Problems werden durch vorgeschlagene Satzanfänge unterstützt.

Danach werden Informationen (= die Argumente für/gegen eine Fortbildung) im Text gesucht in den Feldern (Gründe für/gegen eine Fortbildung) aufgelistet. Diskussionsimpuls: Nach genauer Betrachtung aller Argumente werden die Teilnehmenden in der Aufgabenstellung 4 noch einmal nach ihrer Meinung (in Bezug auf den Fall von Frau Krohl) befragt.

Je nach Gruppe kann in einem weiteren Schritt z. B. auch nach Fortbildungsinteressen und -erfahrungen der Teilnehmenden gefragt werden.

Möglicher Schreibanlass: Abschließend können die Teilnehmenden gebeten werden, in Partnerarbeit einen kurzen Dialog zum Thema „schwierige Entscheidung/(berufliche) Fortbildung“ zu schreiben und bei Interesse der Gruppe mit verteilten Rollen vorzulesen. Die Dialoge können auch ausgetauscht und von anderen Teilnehmenden mit verteilten Rollen gelesen werden.

Alternativ könnte der Dialog aus der Leseaufgabe fortgeführt werden. Die Teilnehmenden werden gebeten, einen Dialog zu folgender Situation zu schreiben:

→ Irene Mahling und David Seidel treffen sich einen Monat später. Irene berichtet, wie sie sich entschieden hat und welche Folgen diese Entscheidung für sie hatte.

AUFGABE 18: Neue Interessen

Dieser Text führt das Thema „Lernverhalten/Lerntypen“ ein und kann mit einer Reflexion des eigenen Lernverhaltens verbunden werden.

Nach dem gemeinsamen, halblauten und wiederholten Lesen des Textes und dem Klären schwieriger Wörter und Textstellen werden die Teilnehmenden gebeten, Fragen zum Text zu formulieren und gegenseitig zu beantworten (Aufgabenstellung 2). Anschließend wird in Aufgabenstellung 3 zunächst kurz gesammelt, welche Einflüsse auf das Lernen existieren. Hier finden sich im Text z. B. die Art des Unterrichts, die eigene Veranlagung für ein Thema, die eigene Motivation für den Lerninhalt etc. Das Sammeln von drei Beispielen reicht in dieser Aufgabe aus. Die Beispiele können kurz diskutiert werden.

Anschließend wird in der Aufgabenstellung 4 das Suchen, Markieren und Entnehmen von im Text genannten Informationen sowie das stichwortartige Zusammenfassen dieser Informationen ausführlich geübt.

Im Text werden unterschiedliche Lernvorlieben dargestellt. Dies zeigt, wie unterschiedlich Menschen lernen, und bereitet auf den nächsten Schritt vor: Eigene Lernerfahrungen und -vorlieben (als wichtiger Faktor im Lernprozess) sollen in gleicher Weise (mit Unterstützung durch eine Tabelle) reflektiert werden.

Abschließend wird der Text zur Förderung des flüssigen Lesens noch einmal (mit verteilten Rollen) gemeinsam halblaut gelesen. Es wird an der Lesegenauigkeit sowie der passenden Betonung gearbeitet.